

und den 1. Mai 1731 durch die Einweihung der Kirche vollendet wurde. Die Hand des Allerhöchsten erhalte dieses Bethaus bis an das Ende aller Zeiten offen!" An der westlichen Eingangstür liest man oben die Schrift: „Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen, daß es sein Werk sei.“ Die Kirche, 770 Sitzplätze fassend, ist ein einfacher Saalbau mit wagerechter Fußdecke und hat zwei Emporen über einander, die selbst um den Altarplatz herumgehen. Von den drei Glocken wurde die größte 1738 in Görlitz gegossen. Sie hat die Inschrift: „Verbum domini manet in aeternum. Nutu et auspiciis Senatus civitatis Zittaviensis patroni hujus ecclesiae perbenigni et pii fusa ejusque inspectorum cura suspensa Gorlicii, Benj. Körner.“ Bis dahin hatte man sich mit einer von zwei Zittauer Kaufleuten geschenkten, aber bald unbrauchbar gewordenen kleinen Glocke begnügt. Die zweite und dritte Glocke ließ man 1765 in Dresden gießen. Eine Orgel, zu welcher zehn Jungfrauen 200 Taler gaben, wurde in Zittau von Tamitius für 258 Taler 14 Gr. gebaut und 1733 aufgestellt. Dieselbe wurde 1896 durch eine neue, von Schuster und Sohn in Zittau nach pneumatischem System erbaute Orgel ersetzt. Das schöne, gut gelungene Werk, welches 5000 Mk. gekostet hat, umfaßt achtzehn klingende Stimmen und sieben Nebenzüge. Den Wind liefert ein Magazinebläse mit Regulator. Im Jahre 1819 beschaffte man für reichlich 333 Taler eine Turmuhr mit zwei Zifferblättern, gearbeitet vom Uhrmacher Ettrich aus Würschnitz, wozu 1880 ein drittes Zifferblatt hinzukam. Ende 1900 mußte die Uhr einer durchgreifenden Reparatur, bez. Erneuerung unterzogen werden, welche der Ratsuhrmacher Rödel in Zittau besorgte und 370 Mk. Kosten verursachte. 1831 schaffte man aus dem Ertrage einer unter der erwachsenen und Schuljugend veranstalteten

Sammlung einen gläsernen Kronleuchter für 58 Taler 8 Gr. an, welcher aber 1864, durch Zerreißen des Seils herabgestürzt und gänzlich zer schlagen, durch einen neuen, in Haida i. B. gekauften, ersetzt wurde. Schon 1839 waren zwei weitere gläserne Kronleuchter hinzugekommen. Aus demselben Jahre 1839 stammen auch die beiden vorhandenen Altarbefleidungen, eine rote für Festtage und eine grüne. 1837 erhielt die Kirche einen Blitzableiter, 1883 einen neuen Taufstein. Von größeren Restaurationen der Kirche sei noch erwähnt: 1858, sowie 1890 wurde die

Kirche äußerlich abgeputzt und geweißt; 1892 desgl. der Turm. 1878 wurde der Fußboden asphaltiert. Nachdem schon 1830 die Kirche innerlich neu ausgeschmückt, und die Emporen nach Entfernung der unschönen Bildermalereien einen weiß und hellgrünen Anstrich erhalten hatten, fand 1896 eine durchgreifende innere Renovation, bestehend besonders in Ausmalung der Decke, Wände, Emporen, des Altars u. mit einem Kostenaufwand von ca. 1000 Mk. statt; zugleich wurde bei der in diesem Jahre erfolgten Aufstellung der neuen Orgel das Orgelchor einem voll-



Altar der Kirche zu Jonsdorf.

ständigen Um- und Erweiterungsbau unterzogen, welcher ca. 900 Mk. kostete; schon 1839 hatte eine Erweiterung des Chors stattgefunden. 1896 erhielt die Kirche auch den Schmuck eines gemalten Fensters. In der neuen Gewandung macht das Innere der Kirche bei aller Einfachheit einen äußerst freundlichen Eindruck. Leider wurde das Gotteshaus seit seinem Bestehen von mehreren Diebstählen heimgesucht; es werden deren neun genannt. Das Kollaturrecht über die Kirche hat der Stadtrat zu Zittau. Das ungeschmälert zu erhaltende Stammvermögen der Kirche betrug Ende 1901 8107 Mk. 80 Pfg. In dieser Summe sind u. a. enthalten drei Legate von zusammen 924 Mk., deren Zinsen alljährlich vom Pfarrer